

Scientific Summary – Aktuelles aus der Wissenschaft

Anwendung von Kompression zur Prävention tiefer Venenthrombosen

Sachdeva A et al. Cochrane Database Syst Rev 2018;11:CD001484.

#11

Der Einsatz von Kompression vermindert das Risiko einer tiefen Venenthrombose bei hospitalisierten Patienten

Eine längere Immobilisierung bei hospitalisierten Patienten (z. B. aufgrund einer Operation oder einer anderen medizinischen Gegebenheit) erhöht das Risiko einer tiefen Venenthrombose (TVT) in den Bein- oder Beckenvenen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass der Thrombus in die Lunge wandert und dort eine lebensgefährliche Lungenembolie auslöst.

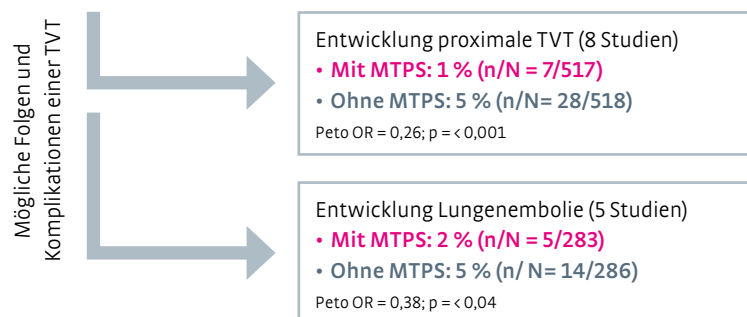
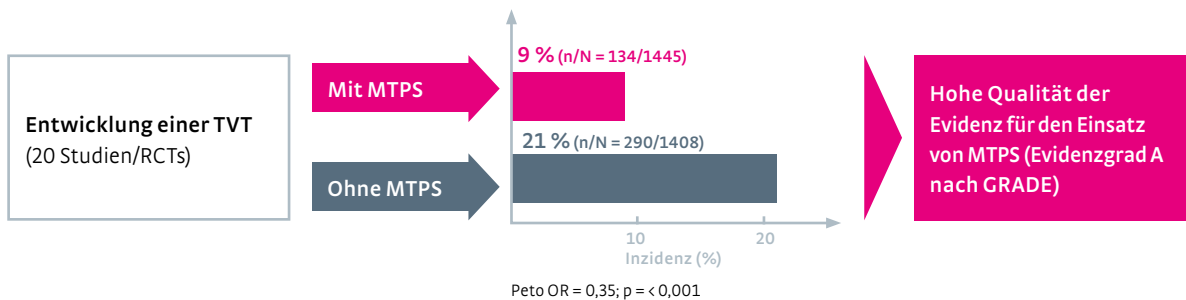
Zur Prophylaxe einer TVT können Antikoagulantien eingesetzt werden, die allerdings das Blutungsrisiko erhöhen können. Bei frisch operierten oder kurz vor einer OP stehenden Patienten birgt diese Therapie zusätzliche Risiken.

Eine weitere Möglichkeit der Thromboseprophylaxe ist der Einsatz medizinischer Thromboseprophylaxestrümpfe (MTPS), die durch einen abfallenden Druckverlauf von distal nach proximal die Blutströmung günstig beeinflussen und somit der Bildung von Thromben effektiv vorbeugen können. Ein aktueller Cochrane-Review, der die Ergebnisse von 20 randomisierten kontrollierten Studien zusammenfasst, zeigt die Wirksamkeit von MTPS* zur Prävention einer TVT. Die MTPS wurden von den Patienten ab einen Tag vor der OP oder ab dem OP-Tag bis zur Entlassung oder bis zur Rückkehr zur vollständigen Mobilität getragen.

Tabelle: Übersicht der ausgewerteten Studien im Rahmen des Cochrane Reviews

	Behandlung		Grund der Hospitalisierung			
	MTPS vs. keine MTPS	MTPS + andere Thromboseprophylaxe** vs. nur andere Thromboseprophylaxe**	Allgemein	Orthopädie	Neurologie Kardiologie Gynäkologie	Andere Akuter Herzinfarkt
Anzahl der Studien	9 Studien	11 Studien	10 Studien	6 Studien	3 Studien	1 Studie
20 randomisierte, kontrollierte Studien (RCTs) 2853 zu analysierende Einheiten (Teilnehmer bzw. Beine)						

Ergebnisse des Cochrane Reviews



In einer **Subgruppenanalyse** wurden die Studien **nach Hospitalisierungsgrund** ausgewertet. Auch hier zeigte sich, dass **MTPS das Risiko einer (proximalen) TVT reduzieren** – sowohl bei hospitalisierten Patienten mit Operation als auch bei Patienten, die nach einem akuten Herzinfarkt stationär im Krankenhaus aufgenommen worden sind.

* Im englisch-sprachigen Originalartikel (Cochrane Review) wird der Begriff GCS (graduated compression stocking) verwendet. Dieser Begriff ist irreführend, da er sowohl medizinische Kompressionsstrümpfe (MKS) als auch medizinische Thromboseprophylaxestrümpfe (MTPS) umfassen kann. Da im Cochrane Review die Therapiemaßnahmen zur Thromboseprophylaxe untersucht wurden, wird in diesem vorliegenden Dokument die Bezeichnung MTPS verwendet.

**Andere Thromboseprophylaxe-Maßnahmen: Verwendung von Dextran 70, Aspirin, Heparin und dynamische Kompressionstherapie.

Schlussfolgerung der Autoren:

*„Es zeigt sich eine hohe Qualität der Evidenz, dass MTPS das Risiko einer TVT bei hospitalisierten Patienten, die sich einer allgemeinen oder orthopädischen Operation unterzogen haben - mit oder ohne zusätzlicher Thromboseprophylaxe, falls klinisch angezeigt – **effektiv verringern.**“*

Fazit:

MTPS reduzieren das Risiko thromboembolischer Ereignisse wie TVT und Lungenembolie bei hospitalisierten Patienten.

¹ Sachdeva A et al. Cochrane Database Syst Rev 2018;11:CD001484.